

Vina parant animos, faciuntq; caloribus aptos

Stulticia in multo contrahiturq; mero:

Das ist:

Der Wein macht Eitel/erhöhet den Leib/

Wiel Thorheit bey dem Wein bekleibt.

Vnd sagt Propertius auch sehr wol in diesen Versen:

Vino forma perit, vino corrūpitur ætas,

Vino sæpe suum nescit amica virum:

Das ist:

Wein schwächt d's Leben/die g'stalt benimmt/

Durch Wein manch Weib ihren Mann nicht kennt.

So gibt ihm auch Ovidius selbst ein schlechtes Lob/da er an einem andern Ort sagt:

Nox & amor vinumq; nihil moderabile suadent,

Ille pudore vacat, Liber amorq; metu:

Das ist:

D' Nacht / Lieb vnd Wein thun nicht viel guts/

Jene ist ohne scham / diese freches muts, Virgilius aber warnet gar schön/wie vñ war. vmb man sich für dem Wein sol hüten/in diesen nachfolgenden Versen / welche billich der Jugendt vñnd jedermännlichen wol sollen eyngebildet werden/da er sagt:

Nec Veneris, nec tu vini capiatis amore,

Vno eodēq; modo vina Venusq; nocēt:

Vt Venus eneruat vires, sic copia Bacchi

Eneruat gressus debilitatque pedes:

Das ist:

Für Venus spiel vñ z' vielē Wein dich hüt/ Welch' in der Übermaß einerley Schaden bringen: (thut/

Dann wie Venus den Leib sehr schwächen

Also auch Bacchus macht / daß alle Kräfte zerrinnen.

Man findet auch noch auff den heutigen Tag zu Neapolis in der Kirchen/so in Monte oliueto, oder auff dem Delberg genant/ nachfolgendes Epitaphium, darbey man kan abnehmen/ was der Wein für Zank vnd Hader / auch zwischen Eheleuten vñnd im Ehebruch pfleget anzurichtē / welchs also da stehet:

Heus viator miraculum,

Hic vir & vxor non litigant,

Qui simul, non dico; at ipsa dicam

Hic ebriusebrius, me ebriam ebriam nominat:

Litigas? Vale. Das ist:

Höre Wandersmann/schau wunder an/

Hie zankt sich nit mehr Weib vnd Mann/ Wie sie in ihrem Leben theren/

Da sie gar wenig Frieden hetten/

Der Mann schalt's Weib/d's Weib hinwider

Den Mann/vnd lagen beyd im Luder/

(Versteh mich recht) der Fülleren/

Zieh fort/vnds dir eine Warnung sey.

Es ist / in summa, nicht außzusprechen/was für Schaden auß dem Wein / oder Trunkheit entstehet / noch sihet man gleichwol / wie nicht allein etliche Particular Personen / sondern auch ganze Völcker vnd Nationen derselbigen haben nachgehenget. Von Philippo, König in Macedonia, schreibt Carystius in seinen Commentariis historicis, daß er vnter andern auch ein guter Zechbruder gewesen / vnd wañ er hette vorgenommen einen Rausch zu trincken / pfleget er zu sagen: Es muß nun gefossen seyn/vnd ist gnug/daß vnser Antipater (welcher seiner fürnehmsten Nichte einer gewesen) jezunder nüchtern sey. Polaxmon machet einem berühmten Weinbruder/so Arcadion genant/vnd sich zu todt gefossen/nachfolgende Grabschrift:

Arcadionis habet tumulus hic ossa bibacis,

Ereatusq; vrbis proximus, ille via huic,

Charmylus & Dorei posuerūt. Mortuus est

Dū magni calicis ebibit iste merū. (vir

Das ist:

Hie ligen Arcadions des Trinckers Wein begraben/

Nah bey der Statt / allda in wolten haben

Charmylus vnd d' Dorier / so ihm diß Grab bestellte/

Starb an einem grossen Trunck / welcher ihn hat gefellt.

Von Alceta, einem Macedonier/ schreibt Aristus Salaminius vnd Diotimus Atheniensis, daß er von wegen seines viel sauffens/ein Trechter genennet worden / als welchen man nicht erfüllen kondte. Auch liest man von zween versoffenen Gesellen / Lacyde vnd Timone, daß sie auff eine zeit mit einander gestritten / welcher den andern hinweg sauffen kondte: vnd als sie beyde gleich/ daß keiner dem andern kondte vberligen / haben sie / als zu einem herrlichen Triumph / diesen Vers auff dem Homero recitirt:

Gloria parva ingens, occidimus Hectora clarum: Das ist:

Ein grosse Ehr wir eyngelegt/

Als hetten wir Hectorn erlegt.

Als sie aber den andern Tag wider zusammen kommen / vñnd auff ein neuwes an einander gesezet / allda Timon dem Lacydi weichen müssen / hat er zu seinem Triumph diesen andern Vers gebraucht:

Inualidi nobiscū ineunt certamina nati:

Das ist:

Ir schwachen Kinder wolt ihr euch reiben

An vns/daß für ir nicht kondt bleiben?

Phanias Erestitus schreibt in seinem Buch de morte tyrannorum, daß sich Scottas, des Königs Creontis Sohn/ alle tage pfleget voll zu sauffen/vnd war in er also bezecht / auff einem güldenen Sessel von vier Mannen/als in einem Triumph/lassen vñmhertragen. Dionysio